

Eine gelungene Mischung aus Wissenschaft und Praxis

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NNPN-KONGRESS

Eine gelungene Mischung aus Wissenschaft und Praxis

BABS/BSM. Rund 300 Spezialisten aus Einsatz- und Care-Organisationen, Armee, Kirchen, Firmen und Fachverbänden nahmen vom 30. bis 31. August 2007 am 3. Nationalen Kongress über psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge in der Universität Bern teil. Alle waren sich darüber einig, dass in einer Notfallsituation neben der medizinischen Versorgung auch angemessene psychologische Hilfe zu leisten ist.

Zum ersten Mal fanden die bisher durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS und das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern (BSM) separat durchgeführten Kongresse zur psychologischen Nothilfe und zur Notfallseelsorge gemeinsam statt. Da psychologische Nothilfe alle Massnahmen beinhaltet, um die psychische Gesundheit von Betroffenen belastender Ereignisse zu erhalten oder wieder herzustellen, hat sich die Zusammenlegung der

beiden Anlässe als sehr gewinnbringend erwiesen. Der diesjährige Kongress überzeugte die Teilnehmenden vor allem durch die gelungene Mischung aus Wissenschaft und Praxis, aber auch durch die Organisation.

In der ersten Plenumsveranstaltung wurde die Problematik der psychischen Belastung von Einsatzkräften nach schweren Unfällen und Katastrophen aufgezeigt. So erlebt im Mittel ein professioneller Helfer 47 Ereignisse, die potenziell traumatisierend sind. Lange wurde davon ausgegangen, dass die Ausbildung genügt, um sie vollkommen vor dem berufsbedingten Stress zu schützen. Diese Meinung wurde durch den Nachweis der Verbreitung posttraumatischer Symptome bei Angehörigen von Einsatzkräften klar widerlegt.

Zwei weitere Plenarveranstaltungen fanden als Podiumsdiskussion statt und behandelten die Bewältigung eines fiktiven Eisenbahnunfalls sowie die Sicherstellung der psychologischen Nothilfe an der UEFA EURO 2008. Beide Beispiele zeigten deutlich auf,

wie wichtig ein gemeinsames Verständnis und das vernetzte Vorgehen im Bereich der psychologischen Nothilfe und Notfallseelsorge ist. Eine Grundlage hierzu bilden die durch das Nationale Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN) herausgegebenen Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards.

Das Spektrum der vierundzwanzig freiwählbaren Veranstaltungen reichte von der Vorstellung von wissenschaftlichen Studien bis zu ganz praktischen Aspekten psychosozialer Nothilfe. Als Referentinnen und Referenten konnten neben ausgewiesenen einheimischen Fachpersonen solche aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Luxemburg und England gewonnen werden. Auf europäischer Ebene läuft zurzeit ein intensiver Austausch und die Zusammenarbeit wird verstärkt. Der Kongress hat deutlich aufgezeigt, dass heute psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge zur Standardversorgung bei Unfällen, Katastrophen und andern Notlagen gehören. *Eine Auswahl der Kongressbeiträge ist unter www.nnpn.ch/kongress abrufbar.* □



Das Plenum im Hauptsaal; rund 300 Teilnehmende zählte der Kongress.